

## EU-Getreidekurse fallen unter Vorwocheniveau

Die Weizenkurse in Paris sind in der zurückliegenden Woche den schwächeren US-Notierungen nach unten gefolgt. Darüber hinaus belasteten die umfangreichen globalen Vorräte und der feste Euro. Enttäuschend verlaufen bisher auch die EU-Weizenexporte, die immer noch rund ein Viertel unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums liegen und der großen Konkurrenz aus der Schwarzmeerregion nichts entgegenzusetzen haben. Lediglich die anhaltenden Bahnstreiks in Frankreich und damit einhergehende Lieferverzögerungen stützen die Weizenkurse an der Matif und begrenzen die Verluste. Zwar hat sich der Fronttermin zuletzt wieder etwas gefangen und konnte sich auf dem Niveau von 164,50 EUR/t stabilisieren, allerdings begrenzt das aktuell günstige Aussaatwetter in der EU-28 das Kurspotenzial nach oben.

Mais setzte demgegenüber seine Abwärtstendenz ungebrochen fort und schloss sieben Tage infolge schwächer. Der Fronttermin beendete zuletzt den Handel auf 163,50 EUR/t und damit auf dem niedrigsten Stand seit drei Wochen. Da die Notierungen kaum Eigendynamik aufweisen, folgten sie den schwächeren US-Getreidekursen nach unten, fanden aber im Gegensatz zu Mais in Chicago bisher keine Unterstützung. (Quelle: AMI)

## Rapskurse geben weiter nach

Die Rapskurse in Paris blieben auch in der vergangenen Woche unter Druck. Der Fronttermin schloss zuletzt auf 342,50 EUR/t und damit 4,75 EUR/t unter Vorwoche. Die geringe Nachfrage nach Rapsöl ist nach wie vor der Hauptgrund für die Kursschwäche. Dem haben auch die festen Rohölnotierungen bisher nicht entgegenwirkt.

### Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2017)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 16	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	153,74	154,18	-0,44	↘
Brotweizen	150,95	151,20	-0,25	↘
Brotroggen	143,24	143,55	-0,31	↘
Futterweizen	150,74	149,94	+0,80	↗
Futtergerste	151,81	150,31	+1,50	↗
Braugerste	192,64	191,85	+0,79	↗
Körnermais	159,88	158,62	+1,26	↗
Raps	328,75	332,06	-3,31	↘

### Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		18.04.2018	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mai 18	164,50	+0,00	-2,00
Paris Weizen	Sep 18	168,50	+0,50	-2,00
Paris Mais	Jun 18	163,50	-0,75	-3,75
Paris Mais	Aug 18	169,50	+0,00	-1,75
Paris Raps	Mai 18	342,50	-1,50	-4,75
Paris Raps	Aug 18	343,00	-0,25	-4,00

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Zusätzlichen Druck übten auch die schwächeren Palm- und Sojaölkurse aus, die die Konkurrenzfähigkeit beider Pflanzenöle gegenüber Rapsöl weiter verbesserten. Auch der feste Euro hat einen Anteil an den Kursverlusten von Raps an der Matif.

Die Ölmühlen haben wenig Interesse bzw. Bedarf Inlandsraps zuzukaufen – die meisten sind gut versorgt, viele brauchen wegen geringer Verarbeitung aber auch einfach weniger Rohstoff. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich im Übergang auf die neue Ernte Versorgungslücken bei den Mühlen auf tun werden, ist sehr gering und schwindet mit der fortgesetzten Zurückhaltung auf Seiten der Verarbeiter von Woche zu Woche. Marktteilnehmer berichten, dass die Mühlen den Crush herunterfahren oder Wartungsarbeiten vorziehen, denn die Erlöse aus dem Rapsölverkauf an die Biodieselindustrie sind unverändert gering. Hoch sind die Erlöse mit Rapsschrot, aber das allein reicht nicht aus, die Verarbeitung zu steigern. (Quelle: AMI)

## Weniger Weizen 2018

Die Weltweizenfläche 2018/19 könnte auf ein Sechsjahrestief fallen, wobei vor allem ein Rückgang in Fernost, der EU-28, den GUS-Staaten und Nordafrika prognostiziert wird. Derzeit sind – abgesehen von den Sorgen über die Trockenheit in den südlichen US-Plains – die Aussichten für die Winterweizenernte auf der Nordhalbkugel im Großen und Ganzen günstig. In der EU-28 hat es nach Monaten ungewöhnlich milder Bedingungen im März scharfe Fröste gegeben, wobei die Kulturen in den zentralen und nördlichen Teilen, einschließlich in Polen und den baltischen Staaten, besonders anfällig für Auswinterung waren. Demgegenüber sind die Bodenfeuchtigkeitsreserven in Frankreich, Deutschland und Großbritannien vergleichsweise reichlich, in Spanien und Italien besser als im Vorjahr. (Quelle: AMI)

## Grafik der Woche

